

Unicorn Report 2025

Einblicke und Forderungen für den Gründungs-
und Wachstumsstandort Deutschland

Herausgeber

Bitkom e. V.
Albrechtstraße 10
10117 Berlin
T 030 27576-0
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner

Daniel Breitinger | Leiter Startups & Scaleups
T 030 27576-165

Franziska Rhein | Referentin Startups & Scaleups
T 030 27576-123

Titelbild

© schach100 – pexels.com

Copyright

Bitkom 2025

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung im Bitkom zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom.

Die Ergebnisse des Unicorn Reports 2025 beruhen auf einer anonymen Befragung unter noch aktiv im Unternehmen tätigen deutschen Unicorn-Gründern, die von Dezember 2024 bis Januar 2025 vom Bitkom e.V. durchgeführt wurde. Dabei wurden 17 Unicorn-Gründer befragt. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgte basierend auf öffentlich zugänglichen Informationen über die Unternehmen mit Sitz oder Gründungshintergrund in Deutschland.

Die Bedeutung der Unicorns für Innovation und Wirtschaft

Unicorns spielen eine zentrale Rolle für den technologischen Wandel und die wirtschaftliche Entwicklung. Sie treiben Innovationen voran, setzen neue Standards in ihren Branchen, schaffen Arbeitsplätze und inspirieren mit ihren Geschichten eine neue Generation von Gründerinnen und Gründern. Gerade in Zeiten globaler Transformationen und Herausforderungen können Unicorns als Vorreiter und Gestalter fungieren. Ihr Erfolg sendet ein wichtiges Signal: Innovation lohnt sich. Die Förderung solcher Unternehmen ist daher nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Unicorns stehen somit nicht nur für Fortschritt, sondern auch für die Notwendigkeit, politische Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine nachhaltige Innovationskultur fördern und den Gründungsstandort stärken.

Bei Unicorns handelt es sich um nicht-börsennotierte Unternehmen, die eine Bewertung von über einer Milliarde US-Dollar erlangen und meist im Technologiebereich tätig sind. Der Begriff »Unicorn« (dt. Einhorn) verweist auf ihre Seltenheit und signalisiert ihren besonderen Status in der Unternehmenswelt.

Die deutsche Unicorn-Landschaft

In Deutschland gibt es derzeit 27 Unicorns (Stand Januar 2025, siehe Seite 8). Diese Unternehmen kommen aus unterschiedlichen Branchen, häufig aus den Bereichen FinTech, eCommerce und Mobilität. In Deutschland zählt Berlin dabei mit 56 Prozent der dort ansässigen Unternehmen als klare Unicorn-Hochburg. Auffällig und bedenklich ist die starke männliche Dominanz bei den Gründern der deutschen Unicorns – lediglich ein Unternehmen wurde von einer Frau mitgegründet. Trotz beeindruckender Unternehmen bleibt Deutschland bei der Unicorn-Entwicklung hinter Ländern wie den USA (682 Unicorns) und China (163 Unicorns) zurück. Der Wettbewerb ist stark, Deutschland muss sich strategisch positionieren und das ungenutzte Potenzial hierzulande fördern, um mithalten zu können und die deutsche Wirtschaft wettbewerbs- und zukunftsfähig aufzustellen.

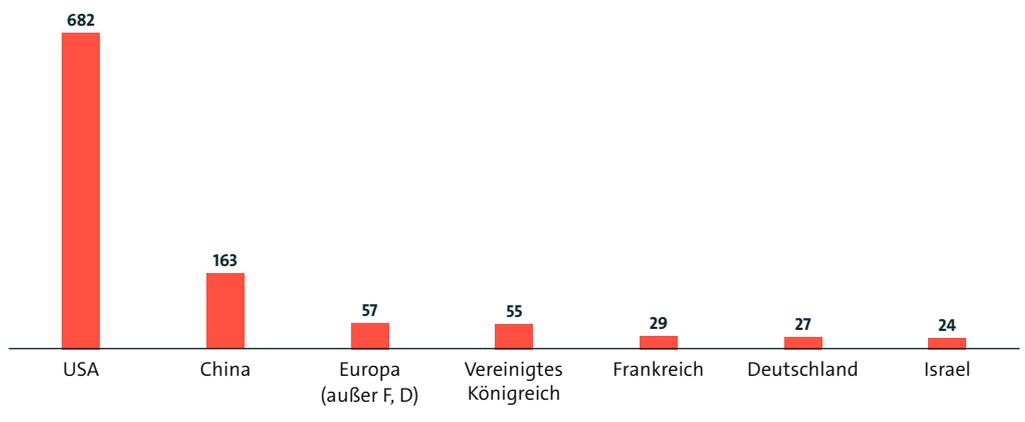


Abbildung 1: Unicorns weltweit im Vergleich (Quelle: CB Insights, Crunchbase, Dealroom)

Ergebnisse der Unicorn-Befragung: Herausforderungen und Chancen

Deutschland verliert an Attraktivität für Tech-Unternehmen

Wirtschaftliche Stagnation, hohe Zinsen, geopolitische Unsicherheiten: Knapp 71 Prozent der befragten Unicorn-Gründer blicken pessimistisch in die Zukunft Deutschlands als Technologiestandort. 29 Prozent der Befragten erwarten in den kommenden 12 Monaten eine Verbesserung der Bedingungen in Deutschland. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Die Standortattraktivität muss erhöht werden, damit Deutschland ein international beliebter und wettbewerbsfähiger Gründungs- und Innovationsstandort bleibt.

Mit Blick auf 2025 – glaubst Du, dass Deutschland in zwölf Monaten ein attraktiverer Standort für innovative Tech-Unternehmen ist als heute?

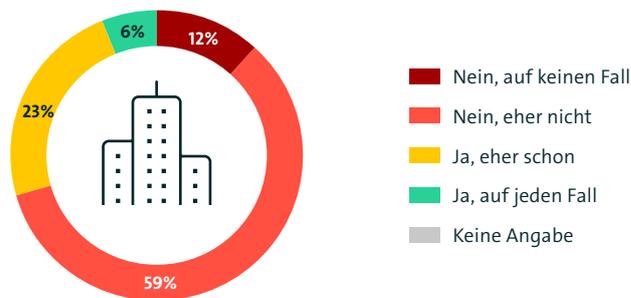


Abbildung 2: Standortattraktivität für Startup-Gründungen in Deutschland (eigene Befragung, n=17)

Forderung: Deutschland hat viel Potenzial und kann sich vom Land der Tüftler und Erfinder zu einem führenden DeepTech-Standort zu entwickeln und die Basis für die Entstehung von neuen Unicorns in diesem Bereich zu schaffen. Dafür muss es gelingen, Spitzenforschung gezielt in marktreife Lösungen und skalierbare Geschäftsmodell zu übersetzen. Langfristig breitgestellte Mittel für die Startup-Factories, vereinfachter IP-Transfer, die Aufstockung des DeepTech & Climate Fonds und ein unkomplizierter Marktzugang (z.B. Schaffung von Reallaboren) stellen wichtige Maßnahmen dar, um Deutschland als attraktiven Standort für innovative Tech-Unternehmen zu positionieren.

Wertschätzung für Gründerinnen und Gründer in Deutschland ausbaufähig

Die gesellschaftliche und politische Anerkennung der wichtigen Rolle von Gründerinnen und Gründern ist entscheidend, um erfolgreiche Gründungen in Deutschland zu halten und Gründungsinteressierte sowie andere Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft zu ermutigen. Dennoch fühlen sich fast 41 Prozent der befragten Unicorn-Gründer nicht ausreichend wertgeschätzt.

Hast Du das Gefühl, dass Deine Arbeit als Gründerin oder Gründer in Deutschland grundsätzlich Wertschätzung erfährt?

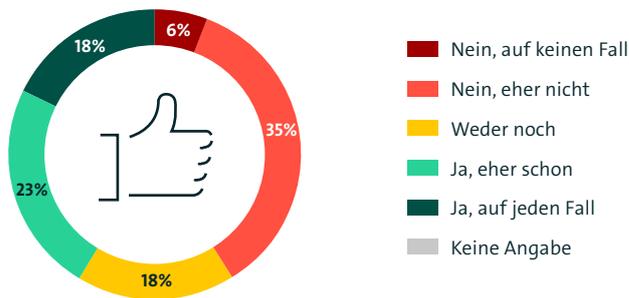


Abbildung 3: Gefühl der Wertschätzung von Unicorn-Gründerinnen und Gründern (eigene Befragung, n=17)

Erneute Gründungsbereitschaft in Deutschland mit Luft nach oben

47 Prozent der befragten Gründer würde erneut in Deutschland gründen, während 24 Prozent ziehen die USA, 12 Prozent ein anderes EU-Land und 12 Prozent einen anderen internationalen Standort bevorzugen würden. Die Zahlen unterstreichen teilweise die Standortkritik und verdeutlichen, dass Deutschland gezielte Maßnahmen ergreifen muss, um Gründerinnen und Gründern langfristig attraktive Perspektiven zu bieten.

Wenn Du noch einmal vor der Entscheidung stehst zu gründen, würdest Du aktuell erneut gründen?

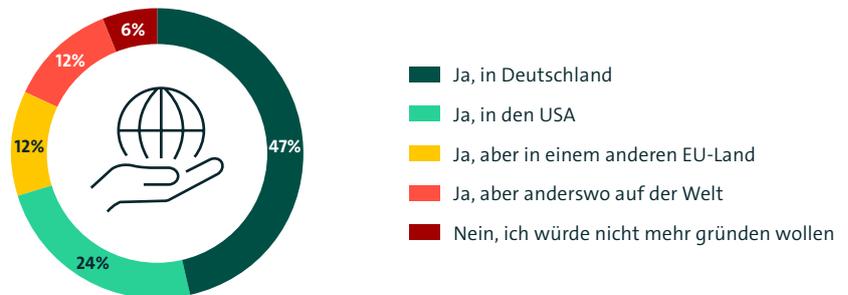


Abbildung 4: Erneute Gründungsbereitschaft der Unicorn-Gründerinnen und Gründer (eigene Befragung, n=17)

Politische Maßnahmen: Was die Unicorn-Gründer fordern

Die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen, die bevorstehende Bundestagswahl und der Amtsantritt der neuen EU-Kommission schaffen Notwendigkeit, aber bieten auch eine entscheidende Gelegenheit, politische Rahmenbedingungen für Unicorns gezielt zu verbessern. Die befragten Unternehmensgründer setzen klare Prioritäten: Weniger Bürokratie und ein harmonisierter EU-Binnenmarkt sollen Ressourcen mobilisieren und den Marktzugang erleichtern. Ergänzt wird dies durch die Forderung nach digitalisierten Visaverfahren für Fachkräfte, mehr Wachstumskapital und innovationsfreundliche Regulierungen sowie attraktiveren Börsengängen.

Welche Top 3 politischen Maßnahmen sollen Deiner Meinung nach ergriffen werden, um Deutschland als Standort für Unicorns und Scaleups attraktiver zu gestalten?

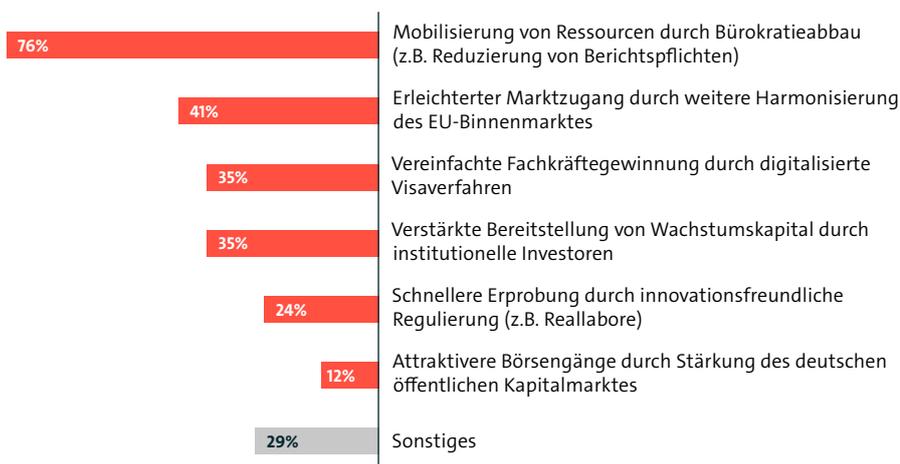


Abbildung 5: Top 3 politische Maßnahmen, um Deutschland als Standort attraktiver zu machen | Mehrfachnennung möglich (eigene Befragung, n=17)

Bürokratieabbau hat Priorität: Prozesse vereinfachen und beschleunigen

Die Befragung sendet eine klare Botschaft: Es besteht Bedarf eines umfassenden Bürokratieabbaus. Rund 76 Prozent der befragten Unicorn-Gründer wünschen sich den Abbau von überbordenden bürokratischen Anforderungen. Zeitaufwendige Verwaltungsprozesse und Regulierungen binden wertvolle Ressourcen, die junge Unternehmen stattdessen beispielsweise für die Weiterentwicklung ihrer Produkte oder ihres Unternehmens (z.B. Internationalisierung) einsetzen könnten.

Forderung: Bürokratieabbau muss entlang der gesamten Unternehmensentwicklung erfolgen – von der Gründung bis zur Vorbereitung eines Börsengangs. Wir fordern eine einheitliche, digitalisierte Verwaltungsstruktur, die eine verbesserte transparente Kommunikation sowie eine schnellere und effizientere Bearbeitung von Anliegen ermöglicht. Die Einführung einer stimmrechtslosen Anteilsklasse im GmbH-Recht kann zudem Mitarbeiterbeteiligungen fördern. Wir begrüßen klare und verständliche Regulierungen sowie den Verzicht auf zusätzliche Auflagen, die über die EU-Vorgaben hinausgehen (sog. »Gold-Plating«) und die Unternehmen unnötig belasten.

Europäische Vernetzung: Ein Schlüssel zum Erfolg

41 Prozent der Gründer betonen die Bedeutung eines harmonisierten EU-Binnenmarktes. Ein erleichterter Marktzugang innerhalb Europas würde Scaleups nicht nur den Eintritt in neue Märkte erleichtern und sie so in ihrem Wachstum unterstützen, sondern auch dazu beitragen, dass der europäische Markt als Einheit im globalen Wettbewerb mit den USA und China bestehen kann.

Forderung: Einheitliche europäische Standards und vereinfachte grenzüberschreitende Prozesse sind essenziell, um deutschen Startups den Zugang zum EU-Markt zu erleichtern. Initiativen der EU-Kommission wie ein gemeinsames »28th Regime«, also einer EU-weiten Rechtsform für Startups, können hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten. Gleichzeitig würde eine stärkere Förderung europäischer Kooperationen und Programme die Innovationskraft der gesamten Union nachhaltig stärken.

Fachkräftegewinnung erleichtern: Hürden abbauen

Politische Maßnahmen zur Rekrutierung von Fachkräften fordern 35 Prozent der befragten Unicorn-Gründer. Der Fachkräftemangel ist ein akutes Problem in Deutschland, das nicht nur das Wachstum der Unternehmen behindert, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Standorts gefährdet. Ohne gezielte politische Maßnahmen bleibt viel Potenzial ungenutzt.

Forderung: Um Deutschland für internationale Talente attraktiver zu gestalten, sind digitale, transparente und effiziente Verwaltungsprozesse notwendig, die den Antragsaufwand reduzieren und Einwanderungsprozesse beschleunigen. Einheitliche, behördenübergreifend und digitale Abläufe sowie zentralisierte Migrationsleistungen sind dabei unerlässlich. Zudem sollten Unternehmen stärker in die Einwanderungsverfahren eingebunden sein, um die Arbeit der Behörden zu reduzieren.

Zugang zu Wachstumskapital: Die Lücke schließen

Der Finanzierungsbedarf wachstumsstarker innovativer Unternehmen bleibt eine große Herausforderung. Demnach fordern 35 Prozent der Befragten einen besseren Zugang zu institutionellem Wachstumskapital. Besonders in der Wachstumsphase mangelt es Scaleups hierzulande an Investitionen, die mit internationalen Maßstäben mithalten können. Fehlende Finanzierungsmöglichkeiten verbauen Deutschland und Europa die Chance, neue europäische Champions zu schaffen und die digitale Souveränität zu stärken. Dies kann zudem zur Abwanderung von Unternehmen, Wertschöpfung und Innovationsgeist ins Ausland führen.

Forderung: Der von der Bundesregierung initiierte Wachstumsfonds muss weiter ausgebaut werden, um bestehende Finanzierungslücken für Startups zu schließen. Auch die WIN-Initiative muss konsequent vorangetrieben, evaluiert und durch einen Nachfolger ergänzt werden. Gleichzeitig sollte der öffentliche Kapitalmarkt in Deutschland gezielt gestärkt werden, etwa durch Anreize für die private Altersvorsorge. Institutionelle Investoren sollten stärker incentiviert werden, um mehr Kapital in Venture Capital zu lenken. Ein vereinfachtes IPO-Zulassungssystem kann zusätzlich die Attraktivität von Börsengängen steigern und damit den Kapitalzugang für Startups nachhaltig verbessern.

Gründungsstandort stärken, Innovationen sichern

Deutschland hat das Potenzial zu einem führenden Gründungs- und Innovationsstandort. Die Ergebnisse des Unicorn Reports 2025 machen jedoch deutlich, dass dieses Potenzial ohne gezielte politische und gesellschaftliche Maßnahmen ungenutzt bleibt. Mit den richtigen Rahmenbedingungen kann Deutschland bestehende Unicorns halten und den Boden für neue Erfolgsgeschichten bereiten. Der Handlungsbedarf ist dabei dringend.

Startup	Bereich	Letzte Finanzierungsrunde (Zeitpunkt)	Letzte Finanzierungsrunde	Bewertung in Mrd. US \$	Gründungsjahr	Ort
1Komma5°	Energy	Dez 24	150 Mio. €	>1	2021	Hamburg
Agile Robots AG	Robotics	Apr 22	30 Mio. US \$	1	2018	Gilching
Berlin Brands Group	E-Commerce	Nov 21	100 Mio. US \$	1,9	2005	Berlin
Celonis	Software	Aug 22	1 Mrd. US \$	13	2011	München
Choco	FoodTech	Feb 23	25 Mio. €	1,2	2018	Berlin
clark	Insurance	Nov 21	unbekannt	1	2015	Frankfurt
Commercetools	E-Commerce	Sep 22	140 Mio. US \$	1,9	2006	München
Contentful	Marketing	Jul 21	175 Mio. US \$	3	2013	Berlin
DeepL	Software	Mai 24	300 Mio. US \$	2	2017	Köln
EGYM	Sports	Sep 24	200 Mio. US \$	1,2	2011	München
Enpal	Energy	Dez 23	109 Mio. €	2,5	2017	Berlin
Flix	Mobility	Aug 24	1 Mrd. €	3,3	2011	München
Forto	Logistics	Jun 22	240 Mio. US \$	2,1	2016	Berlin
GetYourGuide	Travel	Jun 23	85 Mio. US \$	2	2009	Berlin
Helsing	DefTech	Jul 24	450 Mio. €	5,4	2021	Berlin
N26	FinTech	Okt 22	777 Mio. €	9	2013	Berlin
Omio	Mobility	Jun 22	80 Mio. US \$	1	2013	Berlin
OneFootball	Sports	Apr 22	300 Mio. US \$	1	2008	Berlin
Personio	HRTech	Jun 22	200 Mio. US \$	8,5	2015	München
Raisin	FinTech	Mrz 23	60 Mio. €	1,1	2012	Berlin
Razor Group	E-Commerce	Mrz 24	100 Mio. US \$	1,7	2020	Berlin
Scalable Capital	FinTech	Dez 23	60 Mio. €	1,4	2014	München
Sennder	Logistics	Dez 22	60 Mio. €	2,1	2015	Berlin
Staffbase	HRTech	Mrz 22	106 Mio. €	1,1	2014	Chemnitz
Sunfire	Energy	Mrz 24	215 Mio. €	>1	2010	Dresden
Taxfix	FinTech	Apr 22	220 Mio. US \$	1	2016	Berlin
Trade Republic	FinTech	Jun 22	250 Mio. €	5,5	2015	Berlin

Tabelle 1: Liste der deutschen Unicorns (Stand Januar 2025)

Bitkom vertritt mehr als 2.200 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft. Sie generieren in Deutschland gut 200 Milliarden Euro Umsatz mit digitalen Technologien und Lösungen und beschäftigen mehr als 2 Millionen Menschen. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig, kreieren Content, bieten Plattformen an oder sind in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 82 Prozent der im Bitkom engagierten Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, weitere 8 Prozent kommen aus dem restlichen Europa und 7 Prozent aus den USA. 3 Prozent stammen aus anderen Regionen der Welt. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem leistungsfähigen und souveränen Digitalstandort zu machen.

Bitkom e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
T 030 27576-0
bitkom@bitkom.org

[bitkom.org](https://www.bitkom.org)

get started
■ by bitkom